

Kleinflächige/strukturanreichernde Maßnahmen

Blänken/Feuchtsenken/flacher Tümpel



Stand: 01.05.2023



Blänken/Feuchtsenken/flacher Tümpel

Grund- oder stauwassergespeiste Geländemulden, die meist nur temporär im Jahr Wasser führen und auf natürliche Weise vorkommen oder künstlich geschaffen werden können

Ziele und Wirkung

- Ökologische Aufwertung von Extensivgrünland oder Ackerland durch Erhöhung der Struktur- und Artenvielfalt
- Schaffung von wertvollem Lebensraum für viele Wiesen- und Wasservögel sowie Amphibien (Nahrungs- und Bruthabitat)
- Bereitstellung von Rasthabitaten für Watvögel
- Von Pflanzenartengesellschaften der Flachwasser- und Uferbereiche profitieren insbesondere Insekten und Amphibien
- Schaffung von Tränken und Badegelegenheiten für Säugetiere, Vögel und Insekten

Geeignete Standorte

- Vorwiegend vollsonnige Standorte im Grünland, aber auch auf Ackerflächen
- Großräumige, offene Feuchtgrünlandgebiete
- Extensiv genutztes Dauergrünland auf Grenzertragsböden; insbesondere dort, wo kleine Mulden und Senken bereits vorhanden sind
- Staunasse Böden (Pseudogleye) eignen sich besonders für die Anlage von zeitweise austrocknenden Blänken; dabei sollte die temporäre Wasserführung mind. bis Mitte April reichen, um Rastvögel zu fördern
- Ausreichende Entfernung zu potenziellen Stör-, Gefahren- und Beschattungsquellen (z.B. stark befahrenen Straßen, Sitzwarten für Greifvögel in Form von Hecken, Masten oder anderen Vertikalstrukturen sollte eingehalten werden)

Umsetzung/Durchführung

Anlage:

- Mindestgröße 10 m² und mind. 0,3 m Tiefe
- Neuanlage im Herbst bis Frühling (außerhalb der Brutsaison und wenn sich keine Rastvögel auf der Fläche befinden)
- Je nach gewünschter Gesamtgröße empfiehlt sich eine Abtragung des Oberbodens von 15-30 cm
- Ggf. mechanische Verdichtung der darunter liegenden Schicht; alternativ Abdichtung mit wasserstauenden Materialien (Lehm, Ton)

- Flachausgezogenen Randbereich zwischen Gewässer und Feuchtwiese anlegen
- Bei Anlage auf Weiden sollte Viehtritt nur an einer Stelle möglich sein (Rest ggf. einzäunen)

Pflege:

- Blänke kann mit der restlichen Fläche mitbewirtschaftet werden. Nur kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Dünger im Bereich der Nassestelle
- Möglichst extensiv mähen oder beweiden, um Aufwuchs von z.B. hochwüchsigen Röhrichtbeständen oder Weiden zu vermeiden
- Hochschnitt (ca. 10 cm) fördert Amphibien
- Mulchen im Herbst oder im Frühjahr vor der Brut, um eine geringe Bodendecke aufzuweisen und dadurch Brutvögel wie den Kiebitz anzuziehen
- Ansonsten erster Mahdzeitpunkt abhängig vom Brutgeschäft der ansässigen Wiesenvögel; frühestens ab Mitte Juli

Standzeit:

- Möglichst dauerhaft

Tipp:

Geeignete Standorte für die Neuanlage können im Winterhalbjahr bzw. bei hohen Wasserständen oder anhand von Luftbildern lokalisiert werden

Achtung:

Bei der Neuanlage von Blänken ist vorab zu prüfen, ob rechtliche Verbote, Restriktionen oder Genehmigungspflichten bestehen. Auskunft erteilen die zuständigen Behörden. Falls laut § 30 BNatSchG ein gesetzlich geschütztes Biotop entsteht, darf dieses nicht mehr beseitigt werden.